

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

202 (1.9.1930) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Fußball

Fortschritt der Serienspiele

3. Fußballbezirk

Die Serienspiele gehen dem Ende entgegen — Wiedrum Ueber-
sichtungen

1. Gruppe:

Die noch zur Gruppenmeisterschaft notwendigen Punkte kann
Hagfeld gegen Durlach einheimen, 4:0 lautet das Resultat. —
Zweite Mannschaften 2:2. Jugendmannschaften 1:1. — Kleinheim
hat gegen Krielingen mit 1:3 das Nachsehen. — Zweite
Mannschaften 1:2 für Krielingen. — Eine Überläufer in Durlach
hat gegen Krielingen mit 1:3 die Punkte. — Zweite Mannschaften 4:4.

3. Gruppe:

Der Gruppenmeister Verhagen muß an Gröningen mit 1:1
Loren abtreten. — Zweite Mannschaften 3:3. —
Zweite Mannschaft muß auf eigenem Gelände mit 3:2 Toren an Grünwet-
terbach die Punkte abtreten.

4. Gruppe:

Königsbach hat gegen Union Karlsruhe mit 2:3 Toren das Nach-
sehen. — Zweite Mannschaften 1:5 für Karlsruhe.

5. Gruppe:

Königsbach behält über Eisingen mit 3:1 Toren die Oberhand.
— Zweite Mannschaften 2:1 für Königsbach. — Ein schönes Spiel
von Stein und Gröningen endete mit 1:1 Toren.

6. Gruppe:

Wader Karlsruhe, mit nur 8 Mann antretend, wird von Balaak
mit 3:8 Toren herabgewürgt. — Eine hohe Niederlage von 1:6
Loren muß Langenleinsbach von Eisingen in Kauf nehmen.

7. Gruppe:

Fast unglücklich klingt die Niederlage von Durmersheim in
Königsbach, 1:5 Toren ist allerhand. — Eine weitere große Ueber-
sichtung bedeutet der Ausgang Durlach gegen Grünwinkel. Eine
Durlach von 1:7 Toren hätte niemand erwartet. — Zweite Mann-
schaften 1:4 für Grünwinkel. — Neustadt unterliegt gegen Freie
Kamer Karlsruhe mit 0:5 Toren.

Um die Vereine des 3. Fußballbezirks

Die Schritte über die Vereine Itersbach und Weierheim wird
hiermit mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Bezirksausführ. J. A. Brannat-Arbeit.

Durlach I — Grünwinkel I 1:7 (0:3)

Gemessen an dem Vorspiel in Grünwinkel, wobei es der Darländer
Mannschaft gelang, der bisher ungeschlagenen Grünwinkel ein
einziges Tor zu erlösen, während der ganzen Serie abzusinken, konnte
man erwarten, dieser oder jener Mannschaft im Voraus die Punkte zu
bringen. Doch niemand, und am allerwenigsten die beiden Mannschaften
hätten mit einer so katastrophalen Niederlage von Durlach
rechnen. Trotz alledem! Es wurde heute einwandfrei gefasst; von Lo-
ren schloß keine Rede, und was die Hauptsache ist: Die unterlegene
Mannschaft bereitete sich nicht auf die Niederlage vor, auch dann noch, als
das Spiel bereits bestritten war. Als Lösung dafür! Nicht davor, sich
auf ein einseitig amtierendes Schiedsgericht ein Gutachten zu
lassen.

Am Spielverlauf: Trotz der tropischen Hitze legen beide Mannschaften
ein großes Tempo vor; wobei Durlach anfänglich ein
großes Glück für sich hatte. Doch vor dies nicht von langer Dauer und die
Mannschaft kommt mehr und mehr auf. Anstehend an einen raschen
Wendepunkt von rechts fällt auf eine gute Flanke von dort durch den Halb-
raum von Grünwinkel mittels Kopfballdas erste Tor. Nicht lange darauf
erfolgt der Umschwung die Torzahl auf zwei. Durlach hat wiederholt
Angriffe zur Verbesserung des Resultats, doch der Sturm setzt sich
nicht durch. Ein weiterer Ueberrundung war der Sturm selbst, doch
der Spieler der Tore treibt sehr zu wünschen übrig ließ; mit hohen Kicks,
wenig flache Vorlagen, kann selbst der beste Sturm nicht anfangen. Ein
weiterer Torerfolg bringt der Gastmannschaft den dritten
Erfolg mit 3:0 für Grünwinkel. Die zweite Hälfte sieht Grünwinkel
beim Antritt ein vornehmliches Spiel zu erlösen. In die Darländer
Mannschaft weicht sich vorwärts, doch auch wiederholt vorgenommene
Umschaltungen können nicht verhindern, daß Grünwinkel zu zwei weiteren
Erfolgen kommt, denen Durlach nur eines entgegenstellen kann. Das
Spiel endet schließlich an einem Straßhof, den der linke Verteidiger
weiter überaus ganz unglücklich verhandelt. Lediglich ist diesem
Spieler überhaupt ein vornehmeres Spiel zu empfehlen. In die Darländer
Mannschaft nach dem heute Gezeigten die Mahnung: Training und
Uebung! — In einem ebenfalls einwandfrei vorgeschrittenen
Spiel der zweiten Mannschaften blieb Grünwinkel mit 1:4 Toren sieg-
reich.

Speyerberg I — Grünwettersbach I 2:3 (1:1)

Speyerberg muß heute eine Niederlage hinnehmen, da ihr Schlußmann
in unglücklicher Weise durchgehen ließ. Er wußte nicht einmal, daß
er in Straßhof ist, und ließ dadurch das zweite, unbedingte halbbare
Tor fallen. Mit 1:1 Toren wurden die Seiten gewechselt. Grünwet-
tersbach hatte weiterhin mehr vom Spiel und erhöhte die Partie auf 1:3.
Speyerberg ging zum Endpunkt über und konnte durch einen verwandelten
Straßhof zum Ausgleich herbeiführen.

Stein I — Gröningen I 1:1

Beide Mannschaften lieferten ein ruhiges und saftiges Spiel. Gröningen
hatte bis kurz vor Schluß die Führung in Händen. Durch Straßhof gelang
Stein, die Partie remis zu stellen.

Königsbach I — Eisingen I 3:1 (1:1)

Königsbach am Ende bringt für Eisingen die Führung. Wohl rind
Königsbach am Ende, doch Unlucke innerhalb der eigenen
Mannschaft kann unumgänglich zu Erfolgen führen. Endlich glückte kurz vor
der Pause der Ausgleich. Halbzeit 1:1. Nach Wiederbeginn hielt Eisingen
die Führung, doch ohne Erfolg. Die Uhr wurde innerhalb der Halbzeit
umgestellt. Eisingen geht von neuem los und legt sich erst wieder einigemmaßen
auf zwei weitere Tore für Königsbach fallen. In Punkt Ruhe und Fair-
ness war Eisingen vorbildlich, das Gegenteil ist von Königsbach zu be-
trachten.

Verhagen I — Gröningen I 1:1 (1:0)

Verhagen hatte zu seinem letzten Serienspiel Gröningen zu Gast. Fast
ging die erste Hälfte torlos aus, doch kurz vor Halbzeit gelang es Ver-
hagen die Führung zu geben. Trotz der Hitze setzten sich das Tempo
mehr und mehr abwärts. Verhagen ist mit diesem Spiel endgültig
aus dem Spiel.

Die zweiten Mannschaften erzielten ein 3:3 Resultat.

Forstheim I — Neuburgweiler I 1:1

Die Begegnungen beider Mannschaften, ein schönes Spiel vorzuführen,
wurde vollzogen. Wohl fehlte es beiden noch an Training, sonst wäre es
möglich gewesen, noch genauere Spiele vorzuführen.

Hagfeld I — Durlach I 4:0 (0:0)

Serienfußball hat tropischer Hitze, wenige Zuschauer und sehr hartes
Spiel von Seiten Durlachs. Durlach hatte furchtbar den Sieg schon in der
Hand, als sie sie weiter die Partie verlor. Durlach hat sich in der
ersten Hälfte mit 4 Toren hätte es acht sein können. In dem Maße
wie Hagfeld vom Weg verfolgt war, besetzt vor Halbzeit, so lächelte
Durlach das Spiel. — Zum Spiel selbst ist nur zu sagen, daß es ganz im
ersten Augenblick hand. Zur Veranschaulichung raffe sich Durlach etwas auf.
Durlach hat die ersten Minuten sehr gut bestritten. Durlach hat die ersten
Minuten sehr gut bestritten, oder kann die vermehrte Verteidigung
von Hagfeld mit viel Glück noch wehren. Durlach kommt nicht recht
zum Durchbruch. Hagfeld geht einmündig durch, findet aber seinen An-
griff nicht auf dem Boden.

und einige Spieler von Durlach glauben nun, sie könnten sich unsofort
wagern erlauben. Der Schiedsrichter unterbindet dies aber sofort und
verordnet einige Spieler ernstlich. Im weiteren Verlauf erzielt Hagfeld
einen 4. Erfolg ebenfalls durch den Halbbrechen. Das Spiel läuft nun sehr
ab und die Spieler amen auf, als endlich der Schlußpfiff ertönt.
2. Mannschaften Hagfeld — Durlach 2:2. — Jugendmannschaften We-
derburg — Durlach 1:1.

Forstheim I — F. C. Union I 2:3

Das Treffen war hauptsächlich in der ersten Spielhälfte eine Augen-
weide. Kräftiges, temperamentvolles Spiel, verbunden mit beiderseits ra-
tionalem Angriff, dessen adrethische Momente. Forstheim erzielt
durch scharfen Schuß den ersten Treffer. Union erwidert mit gefährlichen
Angriffen. Durch produktive Stürmerarbeit werden hierdurch bis zum
Schluß 3 Tore erzielt, denen Forstheim ebenfalls noch eines entgegen-
setzt. Nach der Pause sieht man sich, beiderseits war man bestrebt den
Sieg zu erringen. Wiederholt kamen beide Tore in Gefahr. Etwas später
verbündet jedoch weitere Erfolge. Mit dem Halbzeitpfiff findet das
Spiel sein Ende. Mit diesem letzten Siege hat nun Union ungeschlagen die
Serie beendet. Außer einem Fehler, nachteilig für die Forstheimer Mann-
schaft, leitete der Schiedsrichter zufriedenstellend. — Die 2. Mannschaft
von Union gewann ebenfalls mit 4:1. Beiden Mannschaften ist etwas
mehr Ruhe und im nächsten Moment für einzelne Spieler mehr Selbst-
beherrschung zu empfehlen.



Am 14. September soll das deutsche Volk durch die Abgabe
des Stimmzettels entscheiden über die Zusammenfassung des
neuen Reichstags. Das ist nicht nur bedeutungsvoll für die Zu-
sammenfassung oder für die zahlenmäßige Stärke der Fra-
ktionen, sondern viel wichtiger für die Art der Entwicklung
aller wirtschaftlichen und kulturellen Fragen in Deutschland.
An dem Ausbau der Sozialversicherung ist die Regierung
Hermann Müller gefestigt, die nachfolgende Regierung Brü-
ning benützte den Weg der Notverordnungen. Sie strich von
dem Etat die sozialen Zusatzen, die bisher unter Kämpfen
erzungen, bzw. erhalten werden konnten.

Der Fonds für Leibesübungen im Reichsministerium des
Innern ist gefüllt von 1 500 000. Kauf 850 000 M. und eine
weitere Streichung von 10 Prozent ist zu erwarten.
Die ehrenamtlich tätigen Vereinsfunktionäre aller Art sol-
len unangenehm gegen Unfall versichert werden. Diese Un-
fallprämien sollen die Vereine zahlen.

Die Grund- und Vermögenssteuer soll in Zukunft auch für
Sport- und Spielanlagen erhoben werden. Sie werden jeden
Verein mit jährlich circa 1000 M. neu belasten.

Die Tarife der Eisenbahnen erfahren eine weitere Erhöhung
und machen so den sportlichen Wettkampf in Zukunft fast zu
einer Unmöglichkeit.

Die staatlichen und kommunalen Unterführungen sollen ab-
gebaut werden. Die Naziregierung in Thüringen hat schon
jetzt die zweite Rate, der dem Arbeitersport zur Verfügung
stehenden Gelder nicht zur Auszahlung kommen lassen. Dieses
und vieles andere erwartet die Arbeiterpartei, wenn sie sich
nicht ihrer Kraft bethnen und alles mobilisieren, um

den Kampf für die Liste 1

siegreich zu bestehen.

Die Sozialdemokratie hat bewiesen, daß sie mit vollem
Erfolg die jeweilige Situation erfaßt und verfolgt. Die So-
zialdemokratie hat bewiesen, daß sie sich des Arbeitersports
immer mit besonderer Liebe angenommen hat. In welchem
Maße sie es in der Zukunft tun kann, hängt einzig und allein
ab von der Stärke, mit der die Partei in das Parlament
einzieht, deshalb ist die Parole aller Arbeiterpartei:

Vorwärts in geschlossener Front!

Partei, Gewerkschaften und Kulturorganisationen schaffen
durch einheitliches Handeln die Einheitsfront der Arbeit und
damit die Voraussetzung für den

Sieg des werktätigen Volkes, für den Sieg der Liste 1!

Handball

Blankenloch — Hagfeld 3:7 (2:3)

Nach langer Ruhepause treten die Handballer jetzt wieder in an-
betracht des bevorstehenden Serienspielbeginns zahlreicher auf den
Plan. Gift es doch für die kommenden Kämpfe gerüstet zu sein.
Das Ueberwachen auch diesmal nicht abgeschlossen sind, selbst
die Begegnung in Blankenloch, die die Gäste mit gutem Vorsprung
als Sieger sah. Allerdings waren die Einheimischen durch einige
Erfolge etwas geschwächt. Das Spiel verlief im großen ganzen
ruhig. Die geeigneten Leistungen befriedigten. — Auch die zweiten
Mannschaften wußten zu gefallen. Die Blankenlocher blieben hier
mit 4:3 knapp im Vorteil.

Einkenheim — Karlsruhe-Süd 9:6

Die zweite Ueberprüfung, die zu denken gibt! Karlsruhe-Süd
mußte auf Grund der einheitlichen Spielweise der Einheimischen
eine verdiente Niederlage hinnehmen. Es hat fast den Anschein, als
ob die Umstellung der F.R. (Verlegung des Spielbetriebes in die
einzelnen Abteilungen) sich vorläufig in Bezug auf die Spielstärke
nicht gerade vorteilhaft auswirkt. Die Zeit wird hier noch Klärung
bringen. Es muß festgestellt werden, daß der neugegründete Verein
Einkenheim die besten Ansätze zu einer adelichen Entwicklung
setzt. Das Spiel selbst war in jeder Beziehung unserer Bewegung
würdig.

Darlingen — Karlsruhe-West 7:2

Auch Karlsruhe-West ging von Darlingen nicht ungeschoren nach
hause. Das Darlingen den Sieger stellen mußte, war, zumal West
mit Erlas antat, eigentlich vorauszusetzen. Die Einheimischen lie-

ferien das gefälliger Spiel und verstanden auch ihre Körperkraft
einzusetzen.

Um die Handball-Bundesmeisterschaft — Pleddersheim oder Hannover?

Bundesmeisterschaftsspiele sind Spiele, die weit über das allge-
meine Interesse der sonstigen sportlichen Veranstaltungen heraus-
ragen. Sie sind ein gutes Werbemittel und haben bisher dem Ar-
beiterport großen Anhang verschafft. — Zum ersten Male kommt
ein Handball-Bundesmeisterschaftsspiel in Süddeutschland zum Aus-
trag. Das hat keine Ursache in der zunehmenden Verbreitung und
Entwicklung des Handballspiels und der zunehmenden Anhänger-
schaft in Süddeutschland. — Das freundschaftliche Frankenthal
wird am Sonntag, 7. September, ein reich an technischen Feinheiten
enthaltenes Handballspiel zu sehen bekommen. Ein Spiel, das
geeignet sein wird, neue Anhänger und Mitglieder dem Arbeiter-
port zuzuführen.

Der Arbeiterpartei Frankenthals steht so ein interessanter Kampf
 bevor. Die heimische, wie auch die auswärtige Mannschaft sind
 Meister ihres Faches. In jeder Beziehung dürften zufriedenstellende
 Leistungen zu erwarten sein. Beide Mannschaften — und das ist
 interessant — sind erstmalig an der Bundesmeisterschaft teilhaftig.
 Beiden gelang es, die langjährigen Verbandsmeister überaus
 zu schlagen und sich bis zu den höchsten Spielen durchzusetzen.
 Einem ununterbrochenen Siegeszug gleich die Entwicklung beider
 Meister, die sich im Zuge der Sympathie ihrer heimischen An-
 hänger erworben und mit einem Schläge in die Reihen der Besten
 des Arbeiterhandballports aufzählen.

Mit gleichen Aussichten gehen sie in den Kampf, Süddeutschland
 oder Norddeutschland? Welches System wird sich behaupten? So
 sind die Fragen, die ungemein schwer zu beantworten sind. Zwei
 unbekannte Mannschaften, zwei verschiedene Arbeitssysteme stehen
 sich den Meistern gegenüber, so daß es schwer fällt, eine auch nur
 annähernd richtige Voraussage zu treffen. Wer der Sieger wird, ist
 ja nicht das wichtigste an dem Spiele. Weit mehr Bedeutung wird
 das Spiel durch seine Fairness, durch seinen Anstand und technisch
 einwandfreien und hochstehenden Spielhandlungen erhalten. Und
 diesen sind wir gewiss: Wird das Spiel in diesem Rahmen durchge-
 führt, dann dürfte das Spiel in Frankenthal ein voller Erfolg für
 den Arbeiterhandballport werden.

Auf zum Bundesmeisterschaftsspiel am 7. September auf dem
 Sportplatz der Vereinigten freien Turnerschaft Frankenthal, Partei-
 genossen und Gewerkschaftler, unterstützt die Veranstaltungen der
 Arbeiterpartei, werbt und sorgt für einen Massenbesuch am 7.
 September!

Kleine Sportnachrichten

Starke Zunahme internationaler Verbindungen im Ringport.
In Dänemark ist neben den Boxern auch der Anstich der Ar-
beiterpartei an die Sozialistische Arbeiter-Sport-Internationale zur
Landschaft gemeldet. Der deutsche Arbeiter-Sport-Bund hat zur
örtlichen Befestigung der Ringpartei sofort sportliche
Verbindungen angeknüpft. Eine Ringmannschaft vom „Ar-
beiderklub“ Kopenhagen hat sich im August am 29. August
gegen Paris, am 31. in Straßburg, am 2. September in Stolsen-
bagen, am 5. in Köln und am 7. September in Kobern. Sämtliche
Kampfrunde liegen im pommerischen Kreis des Arbeiter-Sport-
Bundes. Unter den dänischen Ringern befindet sich im Schwergewicht
der weltbekannte Amateurringer Jacobson aus Kopenhagen.
— Ein weiteres Turnier muß infolge harter Nachfragen der Bun-
desvereine in diesem Jahre mit Dänemark noch abgeschlossen werden.
Eine kombinierte deutsche Bundesmannschaft wird im Frühjahr
1931 in Kopenhagen und anderen Orten Dänemarks starten.

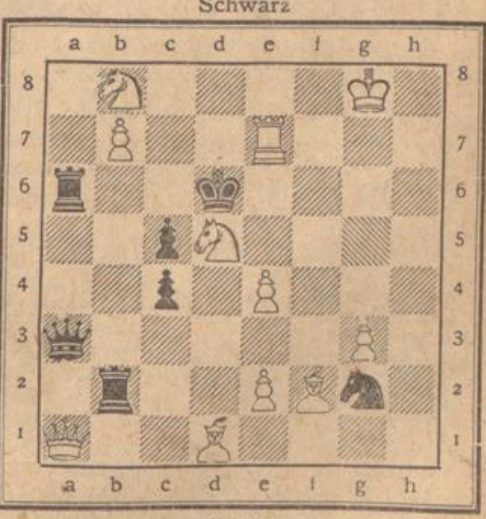
Der Frauenausschuß des Arbeiter-Turn- und Sportbundes
hielt am 17. August in Leipzig seine erste Tagung ab. Vom Bundes-
tag in Köln zur Vertretung der weiblichen Bundesmitglieder ein-
gesetzt, hat er nunmehr seine Arbeit mit vielversprechendem Erfolg
und gutem Erfolg begonnen. Als Vorsitzende gewählt wurde Anna
Keller, Dessau, und als Schriftführerin Hilke Sauer, Leip-
zig. Sauer wurde außerdem als Vertreterin im Frauenausschuß der
Sozialistischen Arbeiter-Sport-Internationale beauftragt. In sehr ge-
schickter Weise verbanden es die Mitglieder des Frauenausschusses,
ihre Aufgaben zu sammeln, zu sichten und die nächsten Maßnahmen
an ihrer Verwirklichung zu prüfen und festzulegen. Ein Aufruf an
die weiblichen Bundesmitglieder zu opferwilliger Mitarbeit wurde
verfaßt und soll noch veröffentlicht werden. Ein ausführlicher Ta-
gungsbericht ist in Vorbereitung. Die Zusammenkunft war erfüllt
vom dem festen Willen zu vorwärtsdrängender Mitarbeit an der
Aufwärtsentwicklung der sozialistischen Frauensportbewegung.

Schach

Bearbeitet vom Arbeiter-Schachklub Karlsruhe. Spieltag: Donnerstag
abend im Volkshaus, Schloßstr. 16; Abteilung: Rüdiger, Dienstag,
Brummenstr. 20; Abteilung: Durlach, Mittwoch, Festplatz
Waldstraße 20, jeweils abends 8 Uhr. — Anfragen und Vorschläge sind
zu richten an: W. Wölfl, Karlsruhe 1, W. Waldstraße 15.

Lösungsturnier

Nr. 55
E. Böbel, Dresden (1. Preis im Internationalen Turnier der Hamburger
Volkszeitung und der Norddeutschen Zeitung 1929/30)



Schwarz

Mat in 3 Zügen

Weiß

Mat in 2 Zügen

8. Neubaus, Meissen (Dresdener Volkszeitung 1930)
Weiß: König h1, Dame b2, Turm e8 und g8, Läufer a1, Springer b7 und
d4, Bauer a2, d3, d5, e2 und h5.
Schwarz: König e5, Turm a4, Läufer e7, Bauer a5, d6, f5 und g7.
Mat in 2 Zügen